FUNDSTÜCK MITTELALTER HEFT 3

Markt & Stadt

Vor rund 900 Jahren gründete Konrad in Freiburg einen Markt. Mit Kater Pangur untersuchen wir sein Versprechen an die Kaufleute, messen mit Elle und Spanne und prägen eigene Münzen.

FUNDSTÜCK MITTELALTER M3

Klasse 3/4 · Sachunterricht · Zeit und Geschichte · Quelle + Werkstatt in 2 Stufen



Historisches Lernen für die Grundschule · Martin Schäpe · 2026

❧ DIE QUELLE

Ein Markt für Freiburg

Vor rund 900 Jahren lebte ein Adliger namens Konrad. Im Jahr 1120 gründete er auf seinem Land in Freiburg einen Markt. Er rief Kaufleute herbei und versprach ihnen Rechte. Was er versprach, kannst du hier lesen.

NACHGESTALTET · ORIGINAL VERLOREN

Q 1 Konrads Versprechen

FREIBURG · 1120

„Ich, Konrad, gründe auf meinem Land in Freiburg einen Markt. Ich rufe angesehene Kaufleute zusammen. Jeder Kaufmann bekommt ein Grundstück. Darauf baut er sein Haus. Den Pfarrer wählen die Bürger selbst. Gibt es Streit, entscheide ich nicht nach Lust und Laune. Dann gilt das Recht der Kaufleute, so wie in Köln.“

HERKUNFT · Das Blatt von 1120 ist verloren. Der Text steht in einer Abschrift im Güterbuch des Klosters Tennenbach (14. Jahrhundert). Forschende haben daraus den alten Kern herausgesucht. Kindfassung in eigenen Worten. Urkunde und Siegel sind nachgestaltet.

FUNDSTÜCK MITTELALTER M3

Der Weg der Quelle



1120
Blatt verloren

14. Jahrhundert
Abschrift im Güterbuch

heute
Forschende vergleichen

Eigene Zeichnung. Das Güterbuch ist ein dickes Buch. Darin schrieb ein Kloster seinen Besitz und viele Regeln auf.



ECHTES FOTO Ein bunter Buchstabe aus dem Güterbuch. In diesem Buch steht die Abschrift von Konrads Versprechen.

Abbildung: unbekannter Schreiber (vor 1341); Digitalisat: Generallandesarchiv Karlsruhe 66/8853, gemeinfrei



Erster Blick auf die Urkunde

Unterstreiche grün: Was bekommen die Kaufleute? Kreise rot ein: Wer darf selbst wählen?

Welches Wort verstehst du nicht? Schreibe es auf und kläre es mit deinem Partnerkind.

❧ SACHTEXT

Ein Markt in der Stadt

Auf dem Markt in der Stadt bezahlte man mit kleinen Münzen aus Silber. Sie hießen Pfennige. Ein Pfennig wog meist weniger als ein Gramm. Wer einen Markt bekam, durfte oft auch Münzen prägen lassen. Diese Pfennige galten meist nur auf dem eigenen Markt.

Stoff maß man mit der Elle. Die Elle ist ein Körpermaß. Sie reicht vom Ellenbogen bis zur Spitze des Mittelfingers. Aber fast jede Stadt hatte ihre eigene Elle. In Wien gab es sogar zwei.

Händler wogen ihre Ware mit der Balkenwaage. In die eine Schale kam die Ware, in die andere das Gewicht. Damit niemand schummelte, hingen die richtigen Maße an manchen Rathäusern und Kirchen. Wer mit falschen Maßen erwischt wurde, musste Strafe zahlen.

Handwerker eines Berufs schlossen sich zu einer Zunft zusammen. Die Zunft bestimmte, wer Meister werden durfte und wie gut die Ware sein musste. In Hamburg prüften die Meister der Bäcker-Zunft das Brot auf dem Markt. In Freiburg sind Umrisse von Broten in den Stein des Münsters geritzt. So konnte jeder sehen, wie groß ein Brot sein musste.

Übrigens: Nicht alle Menschen in der Stadt waren Bürger. Dafür brauchte man meist Besitz und musste eine Gebühr zahlen.

◆ Fragen zum Text

1 Womit bezahlte man auf dem Markt?

2 Warum hingen die richtigen Maße an Rathäusern und Kirchen?

3 Was bestimmte eine Zunft? Nenne zwei Dinge.



Pangur: Prüfe deine Vermutung (S. 4): Womit bezahlte man wirklich?

WERKSTATT IN 2 STUFEN

Messen, wiegen, prägen

Beide Stufen zeigen, warum Händler gleiche Maße, Gewichte und Münzen brauchten: Stufe 1 misst mit dem Körper, Stufe 2 eicht eine Waage und prägt Münzen.

Stufe 1 · Klassenzimmer

- Station 1: Elle und Spanne messen
- Station 2: Fuß und Klafter messen
- Station 3: Wiener Ellen als Papierstreifen
- Ergebnisse ins Protokoll (S. 12)

Zeit: Doppelstunde (90 Min.) · **Ort:** Klassenraum

Stufe 2 · Wie damals

- Balkenwaage eichen (die Lehrkraft baut sie vor)
- Station 4: Münze in Folie prägen (Bleistift)
- Hammerprägung nur an einem Tisch mit der Lehrkraft

Zeit: eigene Stunde (45 Min.) · **Ort:** Klassen- oder Werkraum

Wichtig: Was ist modern?

Mittelalterliche Pfennige waren aus Silber und wurden mit Eisenstempel und Hammer geprägt. Für die dünnen Brakteaten nimmt die Forschung an, dass beim Prägen eine mit Hartholz, Blei oder Leder gefütterte Büchse über dem Plättchen lag; Werkzeuge aus dem 12. Jh. sind nicht erhalten. In der Werkstatt ersetzen Alufolie, Holzklotz und Filz das Silber, den Eisenstempel und das Blei. Bitte den Kindern sagen: Das ist eine Annäherung, kein Nachbau.

Ablauf der Stationenarbeit (Stufe 1)

ZEIT	WAS PASSIERT
10 Min	Einstieg: Forscherfrage und Vermutung (S. 11), Regeln (S. 18) gemeinsam lesen, Messen vormachen
3 × 20 Min	Gruppen zu dritt oder viert wechseln auf Zeichen; an Station 3 liegen die Streifen danach für alle aus
20 Min	Kürzeste und längste Maße an der Tafel sammeln (ohne Namen); „Denk nach“: zwei Ellen in einer Stadt; Klassen-Elle vereinbaren, Tisch damit messen

Für den Siegel-Pass

Körpermaße gemessen und verglichen, dazu Wiener Ellen nachgemessen, mit der Balkenwaage gewogen oder eine Münze geprägt. Damit reicht Stufe 1 (auch am Projekttag).

Stufe 1 · Klassenzimmer

Messen mit dem eigenen Körper

Diese Stufe kommt ohne Werkzeug aus. Körpermaße eignen sich gut für Längen, aber nicht für Gewichte – darum folgt in Stufe 2 die Waage.

Vorbereitung

1. Pro Station zwei Schneider-Maßbänder (ohne Metallzunge) oder lange Lineale.
2. Station 2: freie Wandfläche zum Anlehnen.
3. Station 3: Tapete oder Packpapier in Streifen (ca. 5 cm breit, 1 m lang), Scheren, Stifte.
4. Protokollseite (S. 12) für alle kopieren.

Typische Stolpersteine

- **Elle:** Arm anwinkeln, vom Ellenbogen bis zur Spitze des Mittelfingers.
- **Spanne:** Hand ganz spreizen, Daumen bis kleiner Finger.
- **Fuß:** ohne Schuh, Ferse an die Wand.
- **Maßband:** beim Ablesen auf die Null achten; auf ganze Zentimeter runden.

Rücksicht beim Messen (Vorsorge)

Gemessen wird nur mit Einverständnis. Wer nicht angefasst werden möchte, misst sich selbst oder misst Gegenstände. Unterschiede sind ein Forschungsergebnis, kein „zu klein“ oder „zu groß“. Bitte keine Liste mit Namen und Körperlängen aushängen. Maßbänder und Zollstöcke sind keine Schwerter.

Differenzierung

Einfacher

- Nur Elle und Fuß messen.
- Mit einer Schnur abnehmen und die Schnur ans Lineal legen.

Schwieriger

- Wie viele Spannen hat eine Elle?
- Wie viele Klassen-Ellen ist das Klassenzimmer lang?

Sicherung

Die beiden Wiener Streifen kommen gut sichtbar an die Wand – wie ein öffentliches Normalmaß am Stephansdom. Später können alle ihre eigene Elle daran prüfen.